

**Kurzchronik der Gemeinde
Lich-Langsdorf / Hessen**

Stand : Dezember 1993

Vorgeschichte

Erste Berichte über die Gründung der Gemeinde Langsdorf gehen in das Jahr 1920 zurück.

Die Anfänge der Gemeinde Langsdorf

In der Wohnung der im Jahre 1920 versiegelten Eheleute Anna und Ludwig Wellershausen in Langsdorf, Weidengasse 2, fanden ab Mai 1921 die Belehrungsstunden und Gottesdienste statt.

Erster **Vorsteher** der Gemeinde war der **Priester Heinrich Schäfer**, der aber schon im Jahre 1929 im Alter von 50 Jahren vom Herrn abberufen wurde.

Im September 1932 bekamen die Gemeinden Lich und Langsdorf den von Darmstadt nach Lich verzogenen **Evangelisten Karl Klee** zum **Vorsteher**. Der Evangelist Klee diente der Gem. Langsdorf in diesem Auftrag bis November 1954.

Ab 1944 fanden durch die Kriegsverhältnisse bewirkt in Langsdorf keine Gottesdienste mehr statt. Die Gemeinde wurde der Gem. Lich angegliedert.

Am 01. Dezember 1954 - nach 10 Jahren - ist die Gem. Langsdorf wieder selbständig geworden. Als neuer **Vorsteher** diente nun der **Priester Hans Wellershausen**. Die Gottesdienste fanden wieder in demselben Raum statt, in dem sie schon vor 30 Jahren gehalten worden waren.

1962 erfolgte die Einweihung eines Kirchenlokales durch Bischof Seibert in der Hainholzgasse 4, das in Eigenleistung der Brüder und Geschwister errichtet worden war.

Die Gründung eines Chores konnte 1971 vorgenommen werden und im Jahre 1987 wurde ein Kindermusikkreis gebildet.

Die neue Kirche

Am 20. April 1980 fand die Einweihung der neuen Kirche in der Liebigstraße 18 durch den Bezirksältesten Basche statt.

Der langjährige Vorsteher der Gemeinde, Hans Wellershausen, der 1978 das Gemeindeevangelistenamt empfangen hatte, dem 1982 das Hirtenamt anvertraut wurde und der 1984 das Gemeindeältestenamt übertragen bekam, wurde im März 1985 von seinem Auftrag als Vorsteher der Gem. Langsdorf entlastet und als Vorsteher der Gem. Hungen eingesetzt.

Nachfolger als **Vorsteher** der Gem. Langsdorf wurde sein Sohn, **Priester Rolf Wellershausen**.

Die Gemeinde konnte im Jahre 1991 auf ein Gemeindeleben von 70 Jahren zurückblicken.

Von Langsdorf ausgehend wurde die Kunde vom wiederaufgerichteten Erlösungswerk in die umliegenden Orte getragen, so daß im Laufe der Jahrzehnte die Gemeinden Lich, Hungen, Nidda, Obbornhofen sowie die Anfänge in Münzenberg (beide letztgenannten Orte heute Gem. Wölfersheim-Wohnbach) entstanden.

Am 27. Oktober 1991 erfolgte ein Vorsteherwechsel. Als neuer **Vorsteher** wurde der **Priester Peter Stommel** eingesetzt.

Die Langsdorfer Brüder und Geschwister zählten mit zur Festgemeinde, die am 30. August 1992 im Audimax in Giessen den Überraschungsbesuch des **Stammapostels Fehr** erleben durfte.

1993: Zur Pflege der 36 Geschwister stehen dem Gemeindevorsteher 2 Priester, 2 Diakone und 1 Unterdiakon zur Seite.


(Gemeindevorsteher)